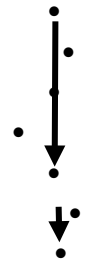
WEM Wildeinfluss Bezirke 2021

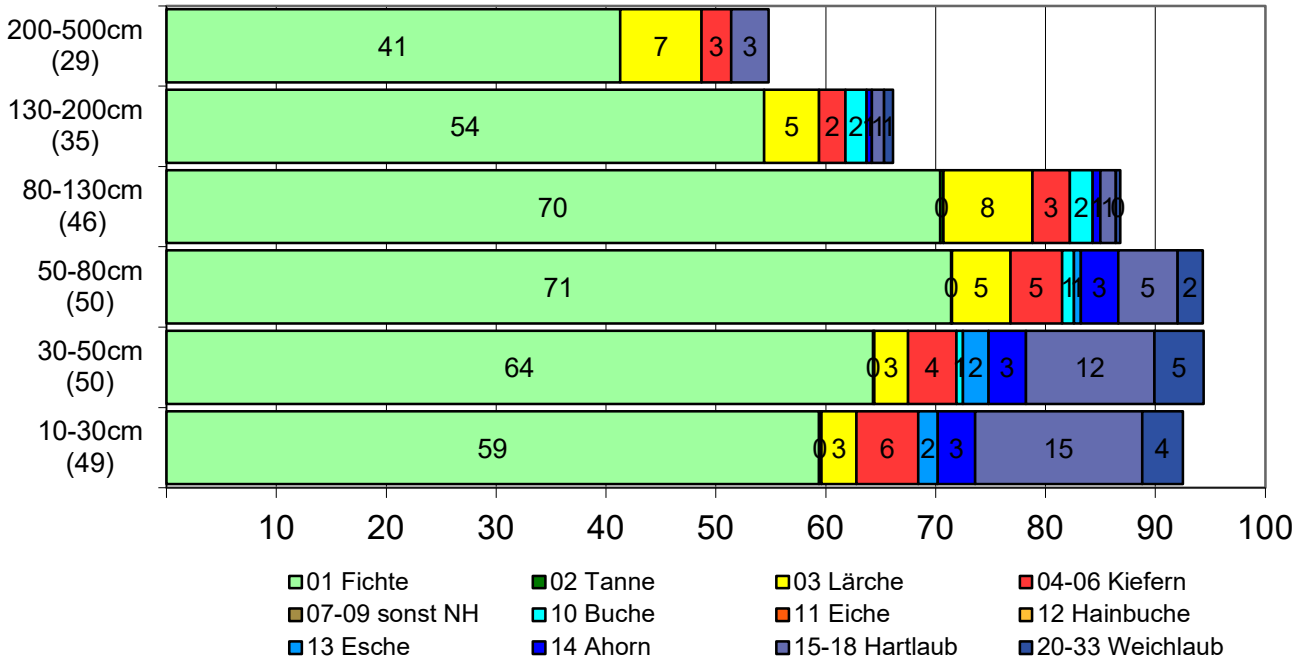
BEZIRK	Periode	Wildeinfluss Anzahl			Durchschnitt
		schwach	mittel	stark	
613 Murau	2004-06	25,0%	20,0%	55,0%	2,30
	2007-09	23,8%	16,7%	59,5%	2,36
	2010-12	28,6%	14,3%	57,1%	2,29
	2013-15	38,6%	18,2%	43,2%	2,05
	2016-18 Br	28,9%	13,3%	57,8%	2,29
	2016-18 Neu	22,2%	13,3%	64,4%	2,42
	2019-21 Neu	26,4%	17,0%	56,6%	2,30



Für das WEM 2016-18 gibt es zwei Ergebnisse: Ab 2016 wurde nach der verbesserten Methode erhoben und ausgewertet. Zum Vergleich der Ergebnisse mit den Vorperioden wurde zusätzlich mit einer Brückenfunktion an die Auswertungsmethode der ersten 4 Perioden angeglichen (2016-18 Br). Die beiden Ergebnisse 2016-18 Br und 2016-18 Neu machen den Unterschied der beiden Methoden sichtbar.

Das Ergebnis im Bezirk Murau ist von Periode 1 bis 6 unter geringen Schwankungen etwa gleich geblieben.

Standard WEM 19-21 - mittlere Baumartenanteile nach Höhenklassen Murau (53 Flächen)

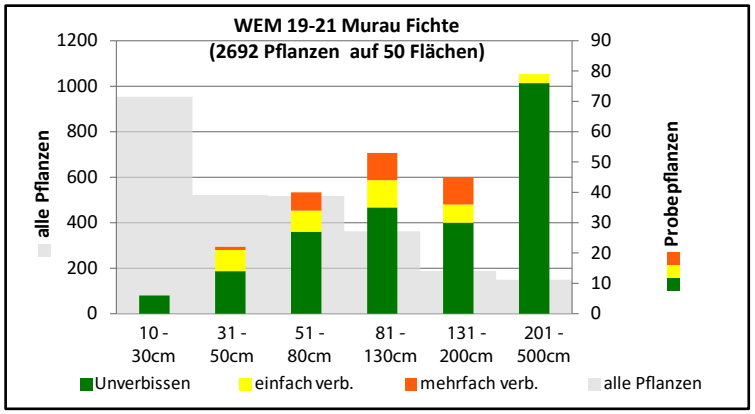


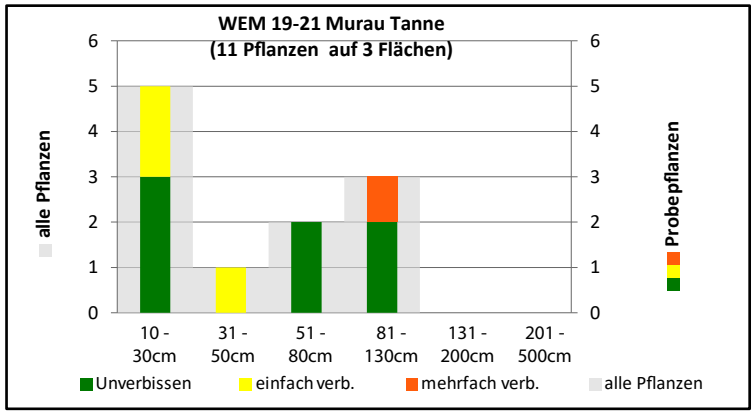
Baumarten und Höhenklassen

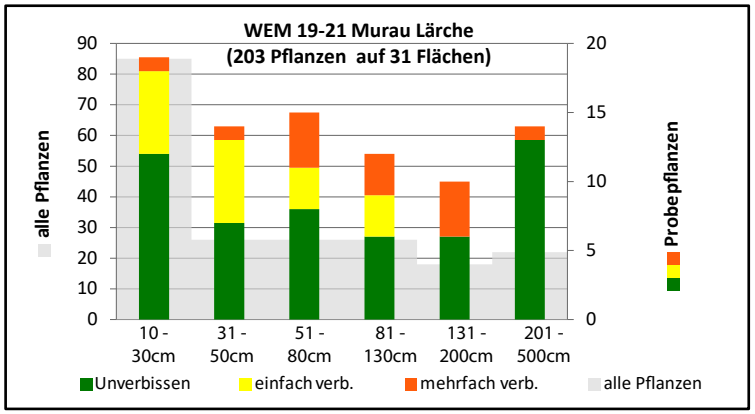
Auf den 53 Erhebungsflächen der Periode 6 (2019-21) kommen Pflanzen der Höhenklasse 1 auf 49 Flächen vor, Pflanzen der Höhenklasse 6 nur mehr auf 29 Flächen.
Der mittlere Anteil des Hartlaubes nimmt von 15 % auf den Flächen der 1. Höhenklasse (auf alle 53 Flächen bezogen) auf 3 % in der 6. Höhenklasse ab.

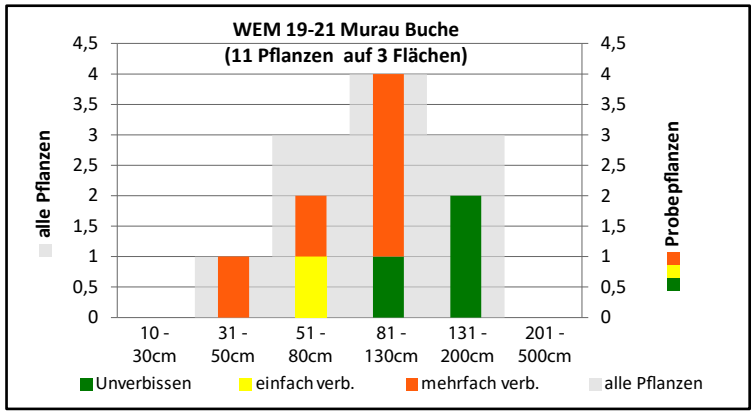
Im Bezirk Murau können Fichte, und Lärche ihre mittleren Anteile über 2 m Höhe bringen. Kiefer verliert bis über 2 m Höhe die Hälfte ihres Anteils, sonst. Hartlaub vier Fünftel. Buche und Ahorn kommen über 2 m Höhe nicht hinaus, Tanne nicht über 130 cm.

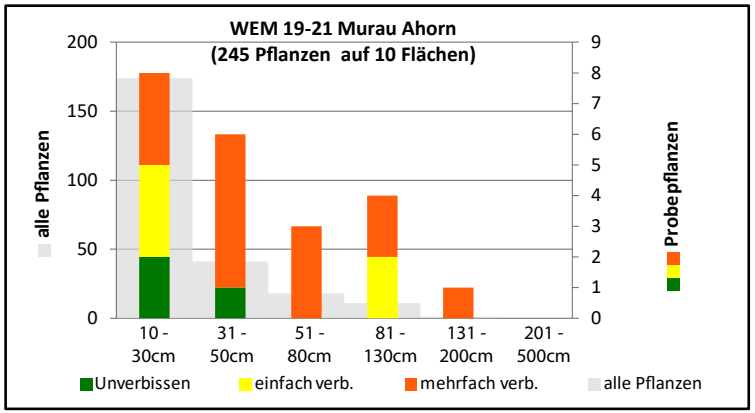
WEM 2019-21
BFW. Bundesforschungszentrum für Wald
1131 Wien, Seckendorff-Gudentweg 8

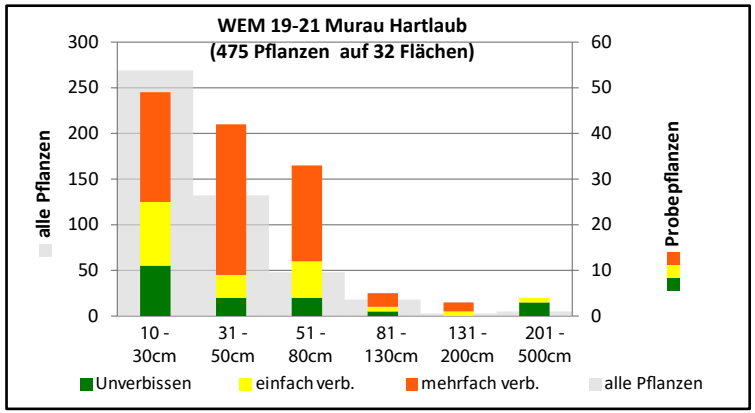












Baumart, Verbiss, Höhenklassen

Die Abbildung Baumarten und Verbiss zeigt die tatsächliche Pflanzenzahl als graue 'Türme', die ausgewählten Probepflanzen und ihre Verbissanteile als farbige 'Türme'.

Die Fichte wird – für diese Baumart – relativ stark verbissen, wächst aber gut in die oberen Höhenklassen ein. Lärche wird stark verbissen bzw. gefegt, kann aber dennoch ihren Anteil bis über 2 m steigern. Buche, Ahorn und die anderen Laubbaumarten werden sehr stark verbissen und bleiben deutlich im Höhenwachstum zurück.

Vor allem Ahorn wird durch die starke Verbissbelastung in seiner Höhenentwicklung behindert, bei Eiche können zusätzlich auch waldbauliche Faktoren eine Rolle spielen.

WEM 2019-21
BFW.
Bundesforschungszentrum für Wald
1131 Wien, Seckendorff-Gudentweg 8

WEM 2019-21	613 Murau (53 Flächen)						Stammzahlen und Mittelhöhen			
Baumart	Stetigkeit des Vorkommens (Flächenzahl)		Stammzahl / ha				mittlere Höhe cm			
			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen			alle (gezählt)	Oberhöhenbäumchen		
	Samenbäume	Verjüngung		alle	un-verbissen	ver-bissen		alle	un-verbissen	ver-bissen
Fichte	53	50	5079,2	462,3	354,7	107,5	72,7	181,1	200,8	115,9
Eberesche	9	32	892,5	252,8	41,5	211,3	37,3	51,3	65,9	48,5
Lärche	52	31	383,0	158,5	98,1	60,4	88,1	116,2	139,0	79,0
Birke	13	11	58,5	41,5	11,3	30,2	61,6	64,9	93,8	54,1
Ahorn sp.	8	10	462,3	41,5	5,7	35,8	31,2	54,0	26,8	58,2
Esche	6	7	401,9	39,6	11,3	28,3	24,3	37,5	42,0	35,6
Pappel sp.	1	7	26,4	24,5	5,7	18,9	33,8	33,3	33,7	33,2
Kiefer	17	7	71,7	49,1	35,8	13,2	92,3	104,4	103,6	106,7
Weide sp.	9	7	58,5	34,0	3,8	30,2	32,5	35,6	20,0	37,5
sonst. Laubholz	2	3	20,8	13,2		13,2	39,5	38,9		38,9
Rotbuche	3	3	20,8	17,0	5,7	11,3	105,0	102,7	145,5	81,3
Tanne	5	3	20,8	20,8	13,2	7,5	53,5	53,5	57,4	46,5
Vogelkirsche	0	1	1,9	1,9		1,9	40,5	40,5		
Ulme sp.	0	1	1,9	1,9	1,9		350,5	350,5	350,5	
Erle sp.	6									
Linde sp.	1									

Baumarten, Hektar-Stammzahlen, Mittelhöhen

Fichte ist in der Verjüngung auf über neun Zehntel der Probeflächen vertreten, Eberesche und Lärche auf fast zwei Drittel.
Ahorn findet sich auf weniger als einem Fünftel der Flächen, Tanne nur auf weniger als einem Zwanzigstel.

Es sind mehr als doppelt so viele Fichten je Hektar vorhanden als Vertreter aller anderen Baumarten zusammen.

WEM 2019 -21 BFW.

Übersicht Erhebungspunkte

Von den 45 Flächen der Periode 5 sind 7 ausgeschieden, weil sie der Erhebung entwachsen sind. Alle 7 Flächen konnten durch neue Flächen ersetzt werden. Von diesen weisen 3 die gleiche, 3 eine bessere und 1 eine schlechtere Bewertung auf als die ersetzten Flächen in der Vorperiode. 8 Flächen kamen neu dazu, weil sie nicht mehr beweidet werden.

2021	Bezirk	Standardpunkte	Abschlusspunkte	Punkt-Ausfall	Ersatz/ Neupunkte	relevante Auswirkung aufs Ergebnis
	Murau	53	7	0	15	gering

Vergleich mit Vorperiode und Empfehlungen

Der Anteil der verbissenen Oberhöhenbäumchen hat bei Buche und Esche zugenommen und bei allen anderen Baumarten abgenommen.
Die Stammzahl je ha ist bei Ahorn, Buche und sonst. Laubholz gesunken, bei allen anderen Baumarten aber gestiegen.
Die Beurteilung des Wildeinflusses im Bezirk Murau hat sich von Periode 5 auf 6 auf 7,8 % der Flächen verbessert. Die 38 identen Flächen der Periode 5 und 6 zeigen Verbesserung auf 10,5 % der Flächen.
Tanne, Ahorn und die anderen Laubhölzer bleiben bei der Stammzahl- und / oder Höhenentwicklung hinter Fichte und Lärche zurück.
Die Angabe der Samenbäume in 50 m Umkreis um jede Probefläche lässt erkennen, für welche Baumarten sich das Zeitfenster für eine mögliche Verjüngung in absehbarer Zeit schließen könnte.
Für die Entwicklung artenreicher Mischwälder als Antwort auf die Klimaentwicklung sollte der Wildeinfluss deutlich abgesenkt werden.

Definitionen

Mittlere Baumartenanteile: Mittlere Baumartenanteile der einzelnen Flächen für den Bezirk gemittelt.
Oberhöhenbäumchen: Die jeweils bis zu 5 höchsten und dem Mittelpunkt nächsten Bäumchen der Hauptpflanzen einer Baumart einer Probefläche = Probepflanzen.
Hauptpflanzen: Die herrschenden und vorherrschenden Pflanzen einer Baumart (in einer kleinen Gruppe jeweils nur eine)